

Diese Ortsgeschichten gehen zu Herzen

Vom Tiefbauer, der einem depressiven Mitarbeiter beim Bier die Selbstmordgedanken ausredet, bis zu ungewöhnlichen Tipps für die Schönheitspflege: Willi Krah und Hildegard Pflüger treffen als „Schreibende Garchinger“ ins Herzen ihrer Leser und Zuhörer.

VON MARION FRIEDL

Garching – „Die Schreibenden Garchinger haben offensichtlich ganz viele interessiert“, freute sich Büchereileiterin Gabriele Malek und begrüßte im Jubiläumsjahr der Stadt Garching, die heuer ihren 1100. Geburtstag feiert, auch den Gönner-Darsteller Walter Fölsner im Publikum. Gönwirth war der Gründungs- und Garchings. In der Stadtbücherei leisten Hildegard Pflüger und Willi Krah ihren Beitrag zum Jubiläum und präsentieren ihre neuen Bücher.

Willi Krah hat in seinem Erstlingswerk „Pöckel, Schaufel, Spezialist“ seine Lebensgeschichte niedergeschrieben. Die begann 1949 im Bayerischen Wald und führt ihn zur Gründung des väterlichen Tiefbauunternehmens 1962 in Garching. Eigentlich „Spezialist“ für Aufträge, werden, aber der Vater wollte ihn in seinem Betrieb haben. „Du musst, denn der Vater sagte: Und wenn, dann war das so.“ 1976 übernahm Willi Krah den Betrieb und modernisierte ihn. „Professionelle Geschäftsjahre folgten, doch vor acht Jahren wollte das Herz nicht mehr, so wie es sollte, und Willi Krah war gezwungen, den Betrieb zu verkaufen. „Mir hat es das Herz fast zerrissen, wie sie die Maschinen aufgeladen haben“, erinnert er sich an den letzten Tag des Familienunternehmens. Krankenhaus- und Rehaufenthalte machten ihm ebenfalls zu schaffen, und



Als „Schreibende Garchinger“ stellen sich Hildegard Pflüger, Jahrgang 1928, und Willi Krah, Jahrgang 1949, in der Stadtbücherei vor (Foto rechts oben). Das Foto links zeigt Hildegard Pflüger bei ihrer Kommunion 1937. Rechts ein Babyfoto von Willi Krah mit neun Monaten, daneben sitzt er am Schreibtisch in seinem Tiefbauunternehmen in Garching Anfang der 1990er. Vor acht Jahren musste er den Betrieb verkaufen. mit **hilf@erleben.com** Herzen. **FOTOSTREIFEN: FÖLSNER**



dann bekam er ein Buch mit leeren Seiten in die Hand gedrückt, damit er aufschreiben kann, wenn es ihm nicht gut geht. „Da dachte ich mir: Das allein passt nicht. Da fängst Du da an, wo Du hergekommen bist und schreibst auf, was Du erlebt hast.“

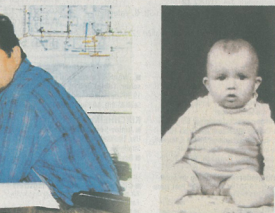
„Dazu gehören auch die „Spezialist“.“ Die erklärt Willi Krah so: „Das sind die, die gar nichts mehr zusammenbringen.“ Wie etwa ein Mitarbeiter, der eines Tages anruft und sagt: „Chef, morgen bin ich nicht da, denn heut' bring ich mit.“ Wie reagiert ein Chef wie Willi Krah darauf? „Ich habe gesagt: Stell das Bier in den Kühlschrank, ich bring'

die Zigaretten mit – im Fernsehen ist eh nichts G'scheites, da will ich so was seh'n.“ Er fuhr zu seinem Mitarbeiter, sie tranken ein Bier, redeten – und am Ende gab es natürlich keinen Selbstmord, sondern die Bitte: „Chef, des machst wieder, dass d' vorbei kommt.“

Nicht alles war heiter in Willi Krahs Leben, und auch Hildegard Pflüger hatte es nicht leicht. Zuletzt hatte sie ihre Familiengeschichte mit einem Bericht über die Zeit vom Ersten Weltkrieg bis zum Neuanfang nach dem Zweiten Weltkrieg veröffentlicht. Nun bietet sie heitere und besinnliche Gedichte und Erz-

ählungen. Im neuen Buch warnt sie vor zu viel Schönheitspflege. „Es kann passieren, dass Dich Dein Mann nicht mehr kennt und zu einer anderen rettet.“ Beim Abreiben der Kalenderblätter mahnt sie: „Wirf die Tage nicht weg; nutze sie, denn anders erreicht man kein Ziel.“

Hildegard Pflüger ist eine schreibende Garchingerin mit breiter Themenpalette. Sie hat auch schon ein Buch über das Leben ihrer Händin Jeany herausgebracht. Jetzt also Lyrik und Prosa. „Ich habe schon immer gedichtet“, sagt Hildegard Pflüger, Jahrgang 1928. So bereicherte sie gerne Familienleiern mit Gedich-



ten, und auf dem Cover ihres neuen Buches finden sich die ersten Worte ihres Lebensmottos: „Mit einem Lächeln auf den Lippen kann man manch Schlechtes zum Guten umkippen.“ Hildegard Pflüger wuchs bei ihrer Mutter auf und arbeitete ab 1949 als Volksschullehrerin. „Schreiben wollte ich schon in jungen Jahren, hatte aber nie die Zeit und Muße dazu.“ Studium, Beruf, Familie, Enkel, Pflege der Mutter, Reisen – immer kam etwas dazwischen. Doch 2009, setzte ich mich hin.“ Entstanden sind drei Bücher, und es könnte ein viertes folgen. Was sie zwischen zwei Buchdeckel

packen will? „Verrate ich nicht“, sagt sie und hat dieses Lächeln auf den Lippen, wie es ihrem Lebensmotto und dem Buchtitel entspricht.

Die Neuerscheinungen

Willi Krah hat auf 176 Seiten mit Texten und Bildern seine Lebensgeschichte festgehalten. Von seinem Buch „Pöckel, Schaufel, Spezialist“ hat er nur ein paar private Druckexemplare, denn noch sucht er einen Verlag. Das Buch „Mit einem Lächeln auf den Lippen...“ von Hildegard Pflüger ist 154 Seiten stark und im BOD-Verlag erschienen. Das Buch (ISBN 978-3-95645-324-3) ist für 9,95 Euro im Buchhandel erhältlich.